

Kunst in der Kornbrennerei: Premiere für neue Bissendorfer Galerie

Von Johanna Kollorz



2020 war grau und trist. Auf eine bessere, vielleicht sogar goldene Zeit hoffen die Kubiss-Vorsitzende Angelika Rothe (links) und Künstlerin Karin Bergmann.

Kunst in der Kornbrennerei: Premiere für neue Bissendorfer Galerie

Kulturverein „Kubiss“ zieht um



00:00/02:52

Bissendorf. Corona hat dem Kulturverein Bissendorf (Kubiss) fast alle für 2020 und 2021 geplanten öffentlichen Aktivitäten durchkreuzt. Das wollen die Künstlerin Karin Bergmann und die Vereinsvorsitzende Angelika Rothe nun ändern.

„Frei sein, seine Kreativität auf der weißen Leinwand fließen lassen: Kunst lässt sich nicht einschränken“, sagt Bergmann. Die Ausstellung der Bissendorfer Künstlerin ist die erste an der neuen Wirkungsstätte des Kubiss: dem Kunstraum mit Galerie im ehemaligen Antiquitätengeschäft Nordmann an der Mindener Straße 60 in Jeggen.



Johanna Kollorz

Social Distancing? Auf dieser Mischtechnik mit Seidenpapier stehen die Menschen zusammen.

Im hinteren Raum des geschichtsträchtigen Gebäudes (hier soll einst die Kornbrennerei der Schelenburg beheimatet gewesen sein) befindet sich die „Gecko-Art-Galerie“ von Lothar Nordmann. Hier präsentiert der Gestaltungstechniker und Drucker variantenreiche Bilder und Skulpturen. Im vorderen Raum hat der Kubiss seit dem Frühjahr 2021 einen festen Kunstraum für die vielfältigen Aktivitäten seiner Gruppen: Hier kommen Künstler, Autoren, Fotografen, Theaterschaffende und neuerdings auch Leseratten zusammen.

Großformatige Malereien und Kunst für kleines Geld

Ab sofort sind in der Galerie 40 Werke der Kubiss-Künstlerin Karin Bergmann zu sehen. Einige sind neu, darunter eigene Mischtechniken mit Öl und Acryl, wie die Serie „Waves“ oder großformatige Leinwände mit Naturtönen und Gold. Anderes wirkt vertraut, wie die Varus-Maske, die Himmelscheibe von Nebra oder farbenfrohe Collagen mit 3-D-Wirkung.



Künstlerische Freiheit erschuf diese farbenfrohe Collage mit 3D-Wirkung.

Auch Kunst für kleines Geld – als Postkarte zum selber Rahmen, auf handgeschöpftem Papier, ist zu erwerben. „Das Haus ist erstmal offen. Ich bin da und blicke optimistisch nach vorne“, sagt Bergmann, die bis Dezember jeweils einmal im Monat samstags und sonntags von 13 bis 17 Uhr vor Ort sein wird: das erste Mal am 18. und 19. September, danach am 9. und 10. Oktober.

Bewusst keine Vernissage – Kurse in Planung

Ganz bewusst verzichten die Akteure noch auf eine Vernissage. „Dennoch muss hier jetzt Leben rein“, betont Angelika Rothe. Für 2022 hofft die Vorsitzende des 1997 gegründeten Vereins wieder auf mehr Programm. So seien nach internen Treffen und Besprechungen bald auch Kursangebote geplant.

Nach vorheriger Absprache steuert Karin Bergmann die Ausstellung „Frei sein“ auch gerne zu anderen Zeiten an. Kontakt unter Telefon 0163 9673651 oder per Mail: nkkg.bergmann@web.de.